Über die Heidelberger Geographische Gesellschaft

Die Heidelberger Geographische Gesellschaft wurde 1985 von Prof. Dr. Peter Meusburger gegründet. Vorgängerinstitution war der seit 1948 bestehende "Verein der Studenten und Förderer der Geographie an der Universität Heidelberg". Als selbstständiger Verein ist die HGG Teil des Netzwerks der Geographischen Gesellschaften in Deutschland, das als korporatives Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGFG) angehört.

In regelmäßig stattfindenden Vorträgen werden aktuelle Themen der Geographie und ihrer Nachbardisziplinen durch fachlich ausgewiesene Referentlnnen einem interessierten Publikum näher gebracht. Im Rahmen des "Studentischen Vortrags" bieten Studierende der Geographie spannende Einblicke in das umfassende Exkursionsangebot unserer Institute. Neben diesen öffentlichen Vortragsreihen dienen die Herausgabe des HGG-Journals, der Austausch mit anderen geographischen Institutionen der Vermittlung geographischen Wissens. An Bedeutung hat die HGG in den letzten Jahren zudem im Alumni-Kontext durch ihre Brückenfunktion als Begegnungs- und wissenschaftliches Austauschforum der Geographie zu ihren AbsolventInnen gewonnen.

Vorstand der Heidelberger Geographischen Gesellschaft

Prof. Dr. Olaf Bubenzer (1. Vorsitzender)

Prof. Dr. Alexander Zipf (2. Vorsitzender)

Dr. Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Tel.: 06221 / 54 4595

Tel.: 06221 / 54 15245

Dr. Stefan Hecht (Schatzmeister) Dr. Klaus Sachs (Schriftführer)

Hothouse Earth

Der Klimawandel ist bei uns angekommen. Wie und wo er sich konkret auswirkt und welche Anpassungen möglich und nötig sind, wird aktuell auch von geographischer und geowissenschaftlicher Seite erforscht. Die HGG-Vorträge im Wintersemester 2022/2023 beleuchten aus verschiedenen Perspektiven die Ursachen für und die Folgen einer wärmeren Welt sowie mögliche Anpassungsstrategien. Zunächst wird der Forschungsstand zu zwei grundlegenden Themenfeldern referiert (Meeresspiegelanstieg, Methan). Es folgt ein Erfahrungsbericht von studentischer Seite aus den Schweizer Alpen. Die beiden Vorträge im neuen Jahr widmen sich den vielfältigen Folgen des Klimawandels für unsere Städte, zunächst im Allgemeinen und schließlich im Besonderen am Beispiel Heidelberg und der Frage, wie hier Hitzeanpassungen umgesetzt werden können.

Im Namen des HGG-Vorstandes lade ich Sie und Euch herzlich zur Teilnahme ein, Prof. Dr. Olaf Bubenzer

Ort der Abendvorträge

Kleiner Hörsaal (HS 2) des Kirchhoff-Instituts für Physik (KIP) Im Neuenheimer Feld, Gebäude INF 227 (gegenüber Mensa)

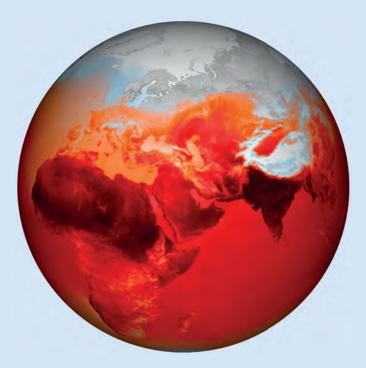
Eintrittspreise

Mitglieder frei 3,50 € (StudentInnen und SchülerInnen 2,- €) Schulklassen in Begleitung ihrer LehrerInnen frei



Hothouse Earth

Heidelberger Geographische Gesellschaft



Anschrift

HGG e. V. • Geographisches Institut • Berliner Straße 48 • 69120 Heidelberg Internet: http://www.hgg-ev.de • E-Mail: hgg@uni-heidelberg.de Postbank Karlsruhe • DE63 6601 0075 0050 3587 50 • PBNKDEF660

Redaktion & Layout: S. Schmidt, V. Schniepp Titelbild: NASA, 2022 (earthobservatory.nasa.gov) Dienstag, 8. November 2022, 19 Uhr

Prof. Dr. Ben Marzeion (Universität Bremen)

Nach uns die Sintflut? Die langfristigen Auswirkungen des Klimawandels auf den Meeresspiegel

Der Anstieg des Meeresspiegels ist einer der folgenschwersten Aspekte des Klimawandels. Er wird – langfristig betrachtet – mehrere Meter betragen und über viele Jahrhunderte prägend auf menschliche Aktivitäten im Lebensraum Küste wirken. Viele Unsicherheitsfaktoren in Projektionen des Meeresspiegels sind eher eine Frage des "wie schnell" als des "ob". Immer deutlicher wird, dass sich die Menschheit durch eine starke und schnelle Minderung des Ausstoßes von Treibhausgasen vor allem mehr Zeit für Anpassungsmaßnahmen erarbeiten kann. Der Vortrag wird den sich schnell entwickelnden Stand der Forschung zu Ursachen und Mechanismen des Anstiegs des Meeresspiegels vorstellen und insbesondere die offenen Fragen beleuchten.



Dienstag, 15. November 2022, 19 Uhr

Prof. Dr. Frank Keppler (Universität Heidelberg)

Methan: Energieträger, Klimagas und bioaktive Substanz

Methan ist ein farb- und geruchloses, hochentzündliches Gas und ein wichtiger Bestandteil des globalen Kohlenstoffkreislaufes. Die atmosphärische Methan-Konzentration hat sich seit Beginn der Industrialisierung fast verdreifacht und befindet sich auf dem höchsten Stand seit mindestens 800 000 Jahren. Etwa zwei Drittel aller Methanemissionen sind heute menschlichen Ursprungs. Die größten Verursacher sind: die Nutzung fossiler Energieträger, Viehzucht, Mülldeponien und Kläranlagen, Reisanbau und die Verbrennung von Biomasse. Auch wenn Methan eine deutlich geringere atmosphärische Konzentration als CO₂ aufweist, gehört es zu den wichtigsten Treibhausgasen, da es ein ca. 30-fach höheres Treibhauspotential besitzt als CO₂. Dadurch tragen die menschengemachten Methanemissionen mit ca. 20 % zur globalen Erwärmung bei. Im Vortrag werden zuerst die Quellen der Energieressource Methan in der Umwelt beleuchtet und anschließend die Gründe des derzeitigen Anstieges der Methankonzentration in der Atmosphäre erläutert. Abschließend wird über neueste Studien berichtet, die zeigen, dass Methan vermutlich in allen Organismen – auch im Menschen – durch oxidativen Stress gebildet wird.

Studentischer Vortrag (HYBRID – Eintritt frei) Dienstag, 6. Dezember 2022, 19 Uhr

Lea Stoffl, Yannik Mallmann & Teresa Weise (Universität Heidelberg)

Vom Lötschental ins Lütschental – Exkursion in die Schweizer Alpen

Die Hochgebirge der Erde reagieren besonders sensitiv auf den Klimawandel. Auf der großen Exkursion, die in das UNESCO-Welterbegebiet "Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch" führte, wurden die durch den Klimanwandel bedingten Veränderungen in der Landschaft sichtbar und entsprechend diskutiert. Das Themenspektrum der Exkursion reichte von den rasant abschmelzenden Gletschern, wie dem Aletschgletscher, über die zunehmenden Naturgefahren bis hin zu den standortspezifischen Anpassungsstrategien. Zudem wurden die mit dem Globalen Wandel und dem zunehmenden Tourismus einhergehenden Veränderungen der Landnutzungssysteme behandelt. Einen bleibenden Eindruck hinterließen die Erlebnisse bei allen Teilnehmenden und schufen erneut ein Bewusstsein für die Vielfalt des geographischen Forschungsspektrums. Der Vortrag gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Exkursionsstandorte, die wichtigsten Erkenntnisse und zukünftigen Herausforderungen der Gebiete im Zuge des Klimawandels.

Der studentische Vortrag wird hybrid durchgeführt; der Online-Zugang wird den Mitgliedern der HGG per Mail zugeschickt. Der Eintritt ist frei.

Im Anschluss an den Vortrag lädt die HGG ihre Mitglieder zu einem weihnachtlichen Umtrunk ein.



Dienstag, 24. Januar 2023

Prof. Dr. Benjamin Bechtel (Ruhr-Universität Bochum)

Klima wandelt Stadt

Die Zukunft der Menschheit entscheidet sich in den Städten. In diesem Vortrag werden zunächst grundlegende Fragen zum Klimawandel beantwortet: Was wissen wir? Was wissen wir nicht? Woher wissen wir, dass der Mensch die Ursache ist? Anschließend wird auf ausgewählte Besonderheiten des Stadtklimas eingegangen. Städte sind bekannterweise wärmer als ihre Umgebung, aber nicht überall gleich. Wie beeinflussen Stadtstrukturen diesen Effekt und wie kann man ihm durch gute Planung entgegenwirken? Welche Rollen spielen Wasser und Grün in der Stadt? Schließlich wird die große Bedeutung der Städte bei der Lösung der anstehenden Herausforderungen thematisiert. Städte sind für einen großen Teil des Energieverbrauchs verantwortlich, gleichzeitig konzentrieren sich hier vulnerable Bevölkerungsgruppen. Entsprechend spielen Städte eine Schlüsselrolle im Klimawandel, sowohl beim Klimaschutz als auch bei der Klimaanpassung.



Dienstag, 31. Januar 2023

Prof. apl. Dr. Sven Lautenbach & Dr. Nicole Aeschbach (Universität Heidelberg)

Auf sicherem Weg durch die Hitze – Hitzeanpassung für vulnerable Bevölkerungsgruppen in Heidelberg (HEAL)

Wo in der Stadt Heidelberg ist es besonders heiß und wie wirken sich lokale Hitzebelastungen auf vulnerable Personengruppen aus? Ziel des Projekts HEAL ist es, die Wissensbasis über die Auswirkungen von Hitzeereignissen auf die menschliche Gesundheit zu erweitern, anhand der Auswertung von Sensordaten und Indikatoren individuelle Anpassungsstrategien zu beforschen sowie gemeinsam mit der Stadtverwaltung Maßnahmen zu entwickeln. Mithilfe einer App soll insbesondere Risikogruppen eine hitzeangepasste Mobilität im Alltag ermöglicht werden. Um die Bedürfnisse der Zielgruppen differenziert zu erfassen und die Wirksamkeit und Umsetzbarkeit der Maßnahmen zu erhöhen, kombiniert das Projektteam Methoden der Geoinformatik mit transdisziplinären Ansätzen.